

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219 Halle - Saale **Dienstag, 12. Januar 1926** Nr. 9

### Das Drängen nach der Großen Koalition

#### Bersärfster Druck auf die Sozialdemokraten

Die Entschließung des Zentrums  
Berlin, 11. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)  
Auf der gestrigen Sitzung des Reichstagsvorparlaments und der Vorstände der Landesverbände und der Fraktionen des Zentrums wurde nach Abschluß der Verhandlungen um 9 Uhr abends folgendes Komunique ausgegeben:  
„Am 10. Januar tagten im Reichstagsgebäude der Vorstand der deutschen Zentrumspartei und die Vorstände der Zentrumsfaktionen des Reichstages und des preussischen Landtages. In den Berichten aus allen Landesteilen, insbesondere des Westens, fand die ungeheure von Tag zu Tag steigende Wirtschaftskrise weitestgehenden erschütternden Ausdruck. Daraus zog die Versammlung die Folgerung, daß zur Überwindung dieser Katastrophe nur eine Regierung auf breiter Grundlage herbeiführen kann, das ist die Große Koalition. Der Verantwortung zur Bildung einer solchen Regierung kann sich keine Partei entziehen, der es ernst mit der Fortführung einer gezielten, friedlichen Außenpolitik und der Aufrechterhaltung unserer Verfassung, der Gesundheit der Wirtschaft und der Linderung der sozialen Notstände ist. Unverantwortlich wäre es und für eine Verfassungskarte unerschütterlich, in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krise noch ein Spasmodische herauszufahren. Sie würde zur völligen Verleugung unseres Volkes, insbesondere der Arbeiterklasse, führen. Die Versammlung erwartet daher von der Zentrumsfraktion des Reichstages, daß sie mit Entschlossenheit alle politischen Mittel ansetzt, eine solche Entwicklung zu verhindern.“

Fällt die Sozialdemokratie wieder um?  
Weiß, 11. Januar.

Geffern fand hier eine Konferenz der sozialdemokratischen Vertrauensleute des Westfalens statt, auf der Abgeordnete

### Auf dem Wege zu einem Balkanpakt

Ein jugoslawischer Schritt in Athen  
Athen, 10. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)  
Die Zeitungen melden, daß der jugoslawische Gesandte heute bei seinem Empfang beim griechischen Außenminister im Auftrag Ritschitsch des Einverständnis Jugoslawiens zu einem Balkanpakt mitteilt. Diese Erklärung hat einen außerordentlich guten Eindruck gemacht. Bangeles läßt in Zeitungsartikeln die Wichtigkeit eines guten Verständnisses beider Staaten betonen, die ja doch gemeinsame Interessen haben. Sein Programm sei immer für eine Verständigung mit Jugoslawien gewesen, wenn dabei nicht griechische Interessen gefährdet würden.

Zu der Frage des Einverständnisses Jugoslawiens zum Balkanpakt äußerte sich der hiesige jugoslawische Gesandte gegenüber unserem Vertreter wie folgt: Das jugoslawische Einverständnis sei ein großer Schritt weiter zur Lösung der Balkanwirren. Auf der letzten Versammlung des Völkerbundes hatte der griechische Außenminister Bangeles einen solchen Schritt vorgeschlagen. Jugoslawien stellte jedoch die Bedingung, daß Griechenland die Bahnhöfe Saloniki-Debaragis wegen der Infanterien abtreten sollte. Griechenland war damit nicht einverstanden, und so trat ein völliger Stillstand der Weiterverhandlungen ein. Um nun der dauernden Wirren ein Ende zu machen, wie sie sich letzten wieder im Konflikt zwischen Bulgarien und Griechenland zeigten, und um den Balkanpakt nicht illusorisch zu machen, machte jetzt Jugoslawien mit der Befreiung seines Friedensinteresses ein neues Zugeständnis.

Teilnahme Rußlands an der vorbereitenden Entwaffnungskonferenz?  
London, 9. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)  
Einer russischen Meldung der „Central News“ zufolge, hat die Sowjetregierung die Einladung des Völkerbundes angenommen, einen Delegierten an den vorbereitenden Beratungen der Entwaffnungskonferenz zu entsenden.  
Einer neuerlichen Meldung aus Genf zufolge, ist die Meldung der „Central News“ eine Verwechslung mit der Annahme der Einladung zur Teilnahme an dem Verhandlungsabschluß des Völkerbundes über Vinnenschiffahrt. In der gleichen Meldung wird aber festgestellt, daß Rußland bereit sei, Dele-

Scheidemann über die Regierungsbildung sprach. Seinem Referat folgte eine längere Aussprache, nach der bei 139 gegen eine Stimme folgende Entschließung angenommen wurde:

„Die Vertrauensleute des Westfalens erwarten von der Reichstagsfraktion, daß sie mit allen geeigneten Mitteln dahin wirkt, daß die Parteien, die der Weimarer Verfassung geschaffen haben, die Reichsregierung übernehmen. Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Verfassungskarte nur unter Einziehung der Deutschen Volkspartei als Große Koalition eine Reichsregierung bilden können, muß im Interesse der Republik und der Zusammenarbeit der republikanischen Parteien auf die Große Koalition eingegangen werden. Die Vertrauensleute sind der Meinung, daß neben den bisherigen Erklärungen eine Zustimmung der Volkspartei bezüglich der Frierenabfindung und der sozialen Politik die Voraussetzung dafür ist.“

### Die Prohibitionsbestrebungen in Deutschland

Berlin, 9. Januar.

Wie wir hören, soll in den nächsten Tagen in Berlin eine großangelegte Unterforschungsaktion stattfinden zugunsten der Einführung des sogenannten Gemeindebestimmungsrechts. Das Gemeindebestimmungsrecht, das angeblich der Befähigung des Volkswahlrechts gleich ist, wird in den Vorstufen, die mit diesem Gesetz in anderen Ländern, in B. in erst gemacht worden sind, nichts anderes als die Vorstufe der Totenlegung erst einzelner Gemeinden, dann des ganzen Landes. Das Gemeindebestimmungsrecht, für das die Unterforschungsaktion veranlaßt wird, räumt den Gemeindegliedern das Recht ein, darüber abzustimmen, ob und in welchem Umfang in einer Gemeinde alkoholische Getränke ausgehandelt werden dürfen oder nicht. Dieses Gemeindebestimmungsrecht hat eine sehr beachtliche politische Seite. Lieber den Notwendigkeiten des Volkswahlrechts und des Volksgesetzes hinaus wird hier eine neue Möglichkeit der Arbeit in Frage gestellt, die, wenn sie im Prinzip einmal festgesetzt ist, auch ohne Zweifel logischerweise auf andere Gebiete ausgedehnt werden wird.

### Eine englische Stimme gegen die italienische Gewalt Herrschaft

London, 10. Januar.

„Im „New Statesman“ wird die Gewalt Herrschaft der Italiener auf den Dodekanesischen Inseln scharf kritisiert. Nach einer ausführlichen Darlegung der Vorgeschichte der Besetzung spricht das Blatt, der Wohlstand der Inseln befindet sich in jenseitiger Not. 1912 habe die Bevölkerungszahl 413 000 Einwohner betragen, 1917 nur noch 100 000 und gegenwärtig seien es weniger als 80 000 Menschen. Die Einwohner der Stadt Kalymos beispielsweise, die fast ausschließlich von der Schwanenwirtschaft leben, seien an der Auswüchsigkeit dieses Gewerbes verhängt, weil die Italiener ihre eigenen Schwannenteiler bei Korinthia hochbringen wollten. 1912 habe die Zahl der Besetzung dieser Inseln 20 855, 1917 nur noch 14 445 betragen und heute sei sie auf 10 000 zurückgegangen.“

### Die deutsche Marine als Helferin aus Eisnot

Berlin, 9. Januar.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)  
Bekanntlich liefern zahlreiche deutsche Schiffe im Gebiete der russischen Schiffsahrt Hilfe an die Hilfe. Russische Schiffe verdrängen Hilfe zu bringen, sind aber nicht bis zu den Enteisungsarbeiten vorgerückt. Jetzt hat sich der Chef der deutschen Marineleitung entschlossen, vorübergehend russischer Zustimmung, das deutsche Vinienschiff „Hessen“ als Eisbrecher den Eingefrorenen zu Hilfe zu schicken. Die Sowjetregierung ist schon um ihre Genehmigung gebeten, doch liegt eine Antwort noch nicht vor. So liegt die „Hessen“ in Estlin unter Dampf, kann aber noch nicht auslaufen. Bekanntlich haben sich deutsche Vinienschiffe in den strengen Wintern der letzten Jahre sehr als Helfer aus Eisnot bewährt und vor allem die „Dannenberg“ und die „Braunschweig“ haben eine recht heftige Hilfe von Schiffen aufgenommen, die sie gerettet haben. Die jetzige Rettungsaktion der „Hessen“ dürfte sich außerordentlich schwierig gestalten, da die etwa 15 eingefrorenen Schiffe erst gelöst werden müssen, und da im fraglichen Gebiet eine Hilfe von etwa 15 Grad herrscht. Die Entfernung bis zur Ingha-Straße, auf der Höhe der Städte Wiborg, Petersburg ist etwa 900 Seemeilen vom Standort des Schiffes entfernt, so daß nach dem Auslaufen der Hilfsexpedition noch immerhin einige Tage vergehen werden, bis die Eingefrorenen befreit sind.

### Tschechien und Rußland

Bon  
Graff E. v. Zedtwitz.

Die russische Revolution hat nicht nur das alte Zarenreich zerstört, sondern auch dessen alte und neue Feindfeindfeinde. In dem Augenblick, als über dem Streik die rote Revolution, die Engländer, Franzosen und Italiener, von Rußland ab, mit ihnen die Erben und Rumänen. Die Tschechen aber, die nach dem Sturz des Zarenreiches dessen Erde als Vormacht des Slaventums anzutreten wollten, gingen noch viel weiter. Bergehen war die Zeit, da das mächtige Rußland seine Hand schützend über das Tschechien hielt und diesem half, jene Revolution vorzubereiten, vergessen der gemeinsame Kampf und das gemeinsame Ziel. Die Tschechen traten als erste gegen die Sowjets auf und organisierten im fernem Osten mit einer Hand voll ehemaliger Leberläufer einen Feldzug gegen das große Rußland. Doch bald sah man die Sinnlosigkeit dieses Abenteuerkrieges ein: die Feindschaften gegen die rote Armee wurden eingestrichelt, die tschechischen Regionen aus Sibirien zurückgezogen und der neugegründete Tschechienstaat beobachtet in den dem folgenden Stürme seiner englischen und französischen Verbündeter gegen Sowjetrußland strengste Neutralität. Seitdem bemühen sich die tschechischen Staatsmänner eben so sehr, die Beziehungen zu den Sowjets zu verbessern als Rußland und die Wiederherstellung der Freundschaft mit dem großen Reiche des Ostens in der richtigen Erkenntnis, daß diese für ihr Land in politischer und wirtschaftlicher Beziehung eine Notwendigkeit darstellt. Mit den Nachbarländern Deutschland, Deutsch-Österreich, Ungarn und Polen hatten sich die Tschechen durch ihre unerlässliche Nachhilfe sofort befreundet, mit Jugoslawien aber haben sie ebensoviele eine gemeinsame Grenze wie mit Frankreich. Um in Mitteleuropa und der Kleinen Entente die angemessene Führerrolle mit Erfolg spielen zu können, bedurfte die tschechische Politik eines mächtigeren Freundes, dessen politische und militärische Stärke der tschechischen Diplomaten namentlich in Bukarest und Warschau größeres Ansehen verleihen sollte. Nur mit nicht gegen Rußland konnte Bencej diese ehreigenen politischen Pläne verwirklichen und der tschechischen Wirtschaft zugleich neue Absatzgebiete schaffen, deren Gewinnung namentlich für die bahmährische Industrie eine Lebensfrage bedeutete. Mit Rußland sah man in Prag, wie die Deutschen, Engländer, Schweden und Amerikaner das ungeheure russische Absatzgebiet unter sich aufteilen, die tschechische Exportindustrie aber immer und überall zurückfallen mußte, weil ihre eben das fehlte, was den anderen den Abschluß ihrer Geschäfte in Rußland so sehr erleichtert: das Freundschaftsbündnis ihres Landes mit der Sowjetunion und eine künftige diplomatische Vertretung in Moskau, die ihre Interessen dort vertreten hätte. Unter diesen Umständen blieb der tschechischen Industrie nichts anderes übrig, als in Sowjetrußland auf eigene Faust zu arbeiten und das Risiko eines solchen Handelsverkehrs auf sich zu nehmen. Das Wagnis gelang. Das Beispiel der Witkowiager Eisenwerke, die den Russen langfristige Kredite einräumten, fand in der übrigen tschechischen Industrie rasch Nachahmung und führte zu einer bedeutenden Steigerung des tschechischen Exports nach dem Osten. Die Tschechoslowakei, die im Wirtschaftsjahre 1921/22 waren für 87 Millionen Kronen nach Rußland ausführte, konnte dort im Wirtschaftsjahre 1924/25 für 393,1 Millionen Kronen exportieren und erhielt in dieser Zeit russische Kreditbeträge im Werte von 451,5 Millionen Kronen. Diese Erfolge veranlaßte die tschechische Industrie in Prag die Forderung nach der Anerkennung der Sowjets und Errichtung einer Gesandtschaft in Moskau zu erheben und namentlich seit der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland immer dringender zu wiederholen.

Anfangs freilich waren die Befürchtungen dieser Bestrebungen wenig günstig. Der damals in Prag fast allmächtige Führer der tschechischen Nationaldemokraten, Dr. Kramarich, lehnte jedes Zusammenarbeiten mit dem neuen Rußland ab und predigte den Kampf gegen die Sowjets bis aufs Messer, erregt unterstützt von den Reichsfeinden und Parteien, die von der Anerkennung Sowjetrußlands eine Stärkung der kommunistischen Bewegung in der Tschechoslowakei befürchteten. Kramarich beherrschte damals nicht nur die Finanzkraft bank und die Prager Eisenindustrie, sondern durch seinen Freund Sedwick auch die tschechischen Industriellenverbände, die daher auf die Erfüllung ihrer wirtschaftlichen Hoffnungen vorläufig verzichteten mußten. Als der Stern Kramarichs später allmählich verblaßte, wagte es Dr. Bencej, die Frage der Anerkennung

Vertical text on the left margin, likely a price list or index.



Die Transferierung

Dr. Fritz Runkel, Dozent an der Universität Köln.

Ueberrall in der Presse und in fortgeführten öffentlichen Erörterungen begegnet man dem in der Leberschrift genannten Wort, das sich nun eine hartnäckige Nachrede bedeutet, aber in Zusammenhang mit den dieser Maßnahme zugrunde liegenden wirtschaftlichen Vorgängen, zumal für die Gestaltung der deutschen Wirtschaftspolitik, an großer Bedeutung gewonnen hat.

Das Transferierproblem ist aus dem wiederum Namen Dameschen in die deutsche Öffentlichkeit gelangt, das für die Abwicklung der deutschen Kriegsschuld den Londoner Vorschlägen von August 1924 zugrunde gelegt wurde. Was ist damals in London vereinbart worden? Hier bezieht man Deutschland mit Hilfe ungenutzter Wiedergutmachungsgeldungen für die nächsten 5 Jahre (1. September 1924 bis 31. August 1929), und soll diese Zahlungen von 1000 Millionen Goldmark im ersten Jahr bis auf 2500 Millionen im fünften Jahr sinken.

Wann hat die Deutsche Reichsbank in der Form von Wertpapieren und Zahlungsmitteln die Wiedergutmachungsgeldungen sowie durch Sicherung einer beherrschenden Befristungsteuer einen von 200 bis auf 960 Millionen steigenden jährlichen Anteil zu tragen. Die Industrie muß auf Grund ihrer Obligationenstellung im laufenden Jahr 12 Millionen an Zinsen aufbringen; ihre Vermögensgegenstände und Zinsenverträge im Jahre 1928/29 auf 90 Millionen. Der ordentliche Reichshaushalt (Zinsen und Steuern) hat seine Leistungen erst vom Jahre 1927 aufzunehmen und zwar steigend von 110 auf 1260 Millionen.

Wann Transferierung kommen wie nun einen Schritt näher, wenn wir feststellen, was mit den von der deutschen Wirtschaft abgetretenen Geldern zu geschehen hat. Mit der einfachen Überführung in deutschem Wagnis oder in Spanien, die auf deutsche Währung lauten, ist dem Ausland zunächst nicht gedient. Wer will dort Geld haben, das man im eigenen Lande verwerten kann, wird nicht auf den Auslandsmarkt gehen, sondern auf den deutschen Geldmarkt, um die notwendigen deutschen Schuldsummen ausländische Wechsel anzukaufen und diese nach dem Ausland zu übergeben, d. h. die Summen, um den amtlichen Ausdruck zu gebrauchen, zu transferieren. Das aber kann nur unter höchst wichtigen Vorbedingen geschehen. Wollte man einfach solche Wechsel kaufen, so würde man sich in den Auslandsmarkt einbringen, was dem Ausland ausnahmslos entgegensteht.

Was soll nun mit den auf dem Konto des Agenten liegenden Summen weiter geschehen? Ein Teil der Gelder wird dem Agenten für die Aufhebung der anderen Verwendungen — muß dazu dienen, die Kosten für Verwaltungen, Kommissionen und sonstige Verwaltungsaufwendungen der Verbindlichkeiten in Deutschland zu decken. Ein großer Teil wird des weiteren für die uns bekannten Geschäftszwecke verwendet, die sich in der Weise der Aufhebung von Staats-, Staatsausgaben, Staatsverschuldung, Ammonial, Benol, Kohlenenergie, Kraftstoffen und Chemikalien zu vollziehen haben, und die gleichfalls aus dem Konto des Wiedergutmachungsgeldes an die liefernden deutschen Unternehmen zu bezahlen sind.

Was hat nun schon in ähnlichen Erörterungen, namentlich in den letzten Jahren, die Presse über die Frage berichtet, was mit den vorwiegend nicht transferierbaren Beträgen geschehen soll, und dabei die Frage betrachtet, die sich in den beiden Fällen ergeben würde, daß der Reparationsgegenstand wiederum der deutschen Wirtschaft durch Aussetzen zur Verfügung gestellt oder sie zurückgeführt. Man hat dabei die Einwirkungen auf die Beschäftigung der deutschen Gewerbe und die Entwicklung der industriellen Kaufkraft, auf die deutsche Weltmarktwirtschaftsfähigkeit und auf den damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Problemen erörtert. Es würde zu weit führen, wenn wir auch an dieser Stelle in eine Prüfung dieser Zusammenhänge eintreten wollten. Kräftig betrachtet, wird man sagen dürfen, daß schließlich irgend ein Ausweg aus dieser überaus schwierigen Lage gefunden wird für die Wiedergutmachung — gefunden werden wird; das natürliche Verbundenheit der Wirtschaftskreislauf oder beteiligten Länder wird eine Lösung ergeben, die den beiderseitigen Belangen gerecht wird.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for telegraphische Anzeigen, Deutscher Reichsbank, and various international exchange rates for locations like London, New York, and Amsterdam.

Berliner Börse

Der heutige vorübergehende Preisverfall scheint die feste Stimmung, die die Schlussbörse der vorigen Woche bezeugt hat, überwiegen zu wollen. Die Kurse, die genannt wurden, zeigten etwa in der Höhe der Schlussnotierungen ein und war vornehmlich ein Verzug in den Kursen der Staatsanleihen bemerkbar.

Halle'sche Börse

Die heutige Börse zeigte bei sehr lebhaften Umsätzen außerordentlich feste Tendenz. Sämtliche Hauptwerte hatten größere Steigerungen aufzuweisen, so vor allem von Braunschweig, Hannover und Oldenburg.

Weitere Verschärfung der Arbeitsmarktlage für Angestellte im Dezember

Das Landesarbeitsamt Gießen-Anhalt teilt uns mit: Die weiter anhaltende Verschärfung der Arbeitsmarktlage für Angestellte im Dezember entsprach der erheblichen Verschärfung der Arbeitsmarktlage infolge gewaltiger Produktionssteigerungen und einseitigen Anstieges der Lohnforderungen, wobei unter anderem umfangreiche Entlassungen aus fast allen Zweigen der Industrie und des Handels gemeldet. Besonders aber aus der Metall- und Maschinenbau sowie aus der Schuhindustrie. Die Vermittlungstätigkeit lag sehr niedrig, da offene Stellen nur in geringem Umfang eingegangen und an die einseitigen Kräfte ziemlich hohe Anforderungen gestellt werden.

Für weibliche Angestellte lag der Arbeitsmarkt — wenn auch im ganzen unruhig — doch ein wenig besser als für männliche, zumal sich für viele Kräfte vorübergehende Beschäftigungsmöglichkeiten zu Weichen bot. Allerdings wurden Beschäftigungsmöglichkeiten nicht in dem in anderen Jahren gewohnten Umfang getätigt.

Folgende Zahlen der Angestelltenstellen in den Großhändler, Metzgerei, Halle und Erfurt im Dezember die letzte Lage auf dem Angestelltenmarkt: Im Monat Dezember lagen von lauffähigen, Büroangestellten und Zeichnern bei den erwähnten Stellen 173 Arbeitsstellen frei, davon 2734 männliche und 904 weibliche. Offene Stellen fanden dem aus 345 gegenüber im Jahre 1927 für männliche und 178 für weibliche Stelle. An Vermittlungen wurden getätigt 250 (137 männliche und 113 weibliche). Im Laufe des Monats wurden noch vorübergehmäßig 2047 männliche und 682 weibliche Angestellte, sowie 50 offene Stellen für männliche und 23 für weibliche Personen.

Die zukünftige Kreditpolitik der Reichsbank

Der Reichsbankverband der Deutschen Industrie hat vor einigen Tagen das Reichsbankdirektorium um einige Informationen über die Art der in Aussicht genommenen Kreditverleihungen gebeten.

Wie das Reichsbankdirektorium auf die Anfrage des Reichsbankverbandes nunmehr geantwortet hat, soll dies zu Anfang Dezember eingehender Linderung des Engpans der Kreditverleihungsbereitschaft führen, wobei die Diskontierung für die Kreditnehmer nach Möglichkeit zu den günstigsten Bedingungen abzuwickeln. Für die Entscheidung, ob zum Anfang angebotene Wechsel seitens der Reichsbank anfallen können, werden nur die wirtschaftlichen Gesichtspunkte, insbesondere auch der Umfang, ob es sich um einwandfreie Handelswechsel handelt, und die Möglichkeit auf die Sicherheit der Engagements und der einzelnen Wechsel maßgebend.

Es ist auch über Kreditverleihungen Vorteile sollen den Wirtschaftskreislauf gleichmäßig zugute kommen. ... Natürlich liegt es auf der Hand, daß Firmen, die schon jetzt ihren Kredit bei der Reichsbank stark angepannt haben, nur noch insofern aus der Linderung Nutzen ziehen können, als den Reichsbankdirektorium ein Wechselgeschehen in der Kreditverleihung unbedenklich erscheint.

Diese Erklärung des Reichsbankdirektoriums ist zu begrüßen, weil sie in großen Zügen die Richtung der weiteren Kreditpolitik der Bank aufzuzeigen scheint. Gerade im Hinblick auf den nunmehrigen allgemeinen geldlichen Ausfallungen des Reichsbankdirektoriums wird man mit besonderem Interesse die praktischen Auswirkungen der nunmehrigen Politik der Reichsbank in der nächsten Zeit abwarten. Erst auf Grund der Praxis wird sich erweisen, in welchem Umfang sich auch fernab von der Entscheidung über die Diskontierung der angebotenen Wechsel Kontingenzrisikofaktoren darstellen und wie weit es bisher allgemeinwirtschaftliche Gesichtspunkte in Gemäßheit der Ausführungen des Reichsbankdirektoriums dabei Berücksichtigung finden.

Amerikanische Privatkredite auch weiterhin für Deutschland

Vom Schatzamt wurde mitgeteilt, Mellon habe bei seinen Verhandlungen mit dem Reparationsamt einwilligend die Frage berührt, ob die bisherige Politik einer Fortdauer der Kreditverleihungen an Deutschland für prozentuale Zwecke auch weiterhin befolgt werden solle. Die Frage sei positiv im Sinne beantwortet worden. Es werde ebenfalls von Seiten der hiesigen Regierung nichts unternommen werden, um die Kreditverleihung an Deutschland zu erschweren. Die Erklärung hat besondere Bedeutung auf die bisher immer noch nicht einmütig interpretierte Tragweite der Resolution der deutschen Reparationen vor allem hinsichtlich, insbesondere privaten Schuldverpflichtungen.

Rückbildung des Tarifvertrages in der hiesigen Metallindustrie

Die Vereinigung der Verbände hiesiger Metallindustrie hat den Arbeitsvertrag für die hiesige Metallindustrie zum 31. März gekündigt. Die Verhandlungen über den neuen Tarif sollen im Laufe der nächsten Woche in Dresden beginnen.

Beteiligung der U. G. an Abkühlungen nach Belgien

Bei der vor kurzem seitens der belgischen Regierung erfolgten Vergütung von Aufträgen zur Lieferung großer Mengen Fernsprechapparate für das belgische Fernnetz hat auch die U. G. Berlin, einen beträchtlichen Anteil an der Lieferung erhalten.

Unternehmens-Gesellschaft, Berlin

Demnach hat die Gesellschaft mit der Famosus Plaster Co. und der Metzger Company Co. eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, zu deren Durchführung eine neue Gesellschaft errichtet werden soll, an der die U. G. einwöchentlich mit 50 Proz. und die beiden amerikanischen Firmen mit je 25 Proz. beteiligt sein werden. Wie in Ergänzung dieser auf der U. G. der U. G. gemachten Mitteilung verlautbart, wird auch die U. G. die Hälfte der Anteile der neuen Gesellschaft übernehmen.

Unternehmens-Gesellschaft, Berlin

Unternehmens-Gesellschaft, Berlin. Demnach hat die Gesellschaft mit der Famosus Plaster Co. und der Metzger Company Co. eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, zu deren Durchführung eine neue Gesellschaft errichtet werden soll, an der die U. G. einwöchentlich mit 50 Proz. und die beiden amerikanischen Firmen mit je 25 Proz. beteiligt sein werden. Wie in Ergänzung dieser auf der U. G. der U. G. gemachten Mitteilung verlautbart, wird auch die U. G. die Hälfte der Anteile der neuen Gesellschaft übernehmen.

Table with columns for Aktien, Hall, Masch., Hall, Rohr, W., etc., listing various stocks and their prices.

Nach offizieller Papiermarktnotierung

Wagereise, 9. Januar. 5prozentige Lieferung. — Zehnstündige. Terminpreise mit God. Januar 13,80—13,50; Februar 13,90—13,70; März 14,10—14,05; April 14,25—14,15; Mai 14,45—14,35; August 14,75—14,65. Tendenz ruhige. Karloffeln. Note und weiche 1,70—1,80 Mark, getrocknete 2,30—2,30 Mark.

Verkauf zum Berliner Schlachthausmarkt vom 9. Januar

Auflauf: Rinder 9047 (30—49 Mark), Kühe 1759 (40—85 Mark), Schafe 6446 (30—49 Mark), Schweine 7422; A. — B. — C. — 82—83, D. 79—81, F. 75—78, G. 73—74. Marktverlauf: ruhig.

Auflauf Zentrifugale W. G. unter Gewährleistung

Die im März 1924 gegründete Unternehmung Zentrifugale W. G. borm. H. Raut u. Schreiber, Berlin, ist in Anhalt, soden Geschäftsaussicht beauftragt.

Verkaufslager Luit & Co. G. m. b. H., Bismarck

Die Firma H. in Bismarck werden. Die Dictionen aller einschlägigen Warenkreise haben beschließen, einen Trauf zu bilden.

Advertisement for 'Auto-Gele' featuring the text 'Betriebslehre Auto-Gele' and 'Maß & Lipper, - Fernruf 4708 -' with a small illustration of a car.

Dom Wilhelm Kaufmann-Konzern

Ueber die Liquidation des Kaufmann-Konzerns werden jetzt Einzelheiten bekannt, die sich zu einer Enttarnung ausnahmungslos fuhren. Die Bilanz hat ergeben, dass der Konzentration von rund 8 1/2 Millionen Aktien von mehr als 4 Millionen Aktien...

Die beiden in Frage kommenden Hauptbanken sollen eine Weisung erteilt haben, die nicht scharf genug zu verurteilen ist. Als das Kaufmann-Konzerns Liquidationsgeld sich als nicht lebensfähig erweisen sollte, wird der Zusammenbruch nur noch eine Frage der Zeit gewesen sein...

Termin-Ende der Aktienkurse in der Frau. Gahnen. Hauptpost; Marktzeit. 2. 1. 1926. 2. 1. 1. 1. in den Schlusskursen des Monats Dr. Gahnen. London (Cable Transfer) 4,86 1/2 4,85...

Barmer Stahl-Bank A. O., Barren. Das Aufsichtsratsmitglied Kommerzienrat Max Gahl in Düsseldorf hat sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt, da er an dem Unternehmen seit längerer Zeit nicht mehr interessiert ist...

Amerikanische Börsenberichte

Table with columns for location (New York, Chicago, etc.), date, and price. Includes sub-sections for 'Fandienst' and 'Baumwollwaren'.

Verdingung

von Malar- und Beschlararbeitern für die Bauarbeiten der Wehrbauernhäuser an der Wehrillerstraße am Freitag, den 15. Januar 1926, vormittag 10 Uhr im öffentlichen Auktionslokal...

Städtisches Wohnbauamt

aus verschiedenen Zeitungen. In das Sonderregister B ist unter 677 - Dr. A. Brande und Dr. B. Hummel, Stelle eingetragen worden...

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Sonderregister B ist unter 304 - Darmstädter und Nationalbank, Stammaktienbesitzer, Stelle für ohne Retentionbedingung eingetragen worden...

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Sonderregister B ist unter 304 - Darmstädter und Nationalbank, Stammaktienbesitzer, Stelle für ohne Retentionbedingung eingetragen worden...

Aus aller Welt

Wirbelstürme auf Tahiti. Wie aus Papeete gemeldet wird, ist am 2. und 3. Januar auf den Inseln Tahiti und Moorea ein heftiger Wirbelsturm niedergegangen...

Schneesturm in den Distrikten Nordamerikas

Wie aus America gemeldet wird, hat am Sonnabend in den Distrikten ein gewaltiger Schneesturm geherrscht, dessen in der Nacht gewaltiger Wirbel sich in New England zehn Personen zum Opfer fielen...

Große Sturmfluten in Nordfrankreich

In der Stadt Bronne hat ein außerordentlich heftiger Sturm großen Schaden angerichtet. Drei Häuser führten ein, sechs wurden schwer beschädigt...

Eine Milliarde Hochwasserfluten in Belgien

Aus Brüssel wird gemeldet: Die belgische Regierung schätzt die Hochwasserfluten auf über eine Milliarde Franken.

17 Todesopfer einer Gefangenerevolte in Russland

Im Militärgefängnis in Swjatskopol rebolierten die wegen politischer Anschuldigungen betroffenen Arbeiter und Soldaten der Roten Armee...

Dierfacher Mord und Selbstmord in New-York

Eine furchtbare Mordtat hat sich in New-York zugetragen. Der Chauffeur Thomas King prägelte in einem Anfall von Eifersucht und in betrunkenem Zustand seinen 17-jährigen Sohn...

Raubüberfall auf offener Szene

In New-York ist ein Raubüberfall verübt worden, der deshalb besonders bemerkenswert ist, weil er in Gegenwart einer Zuschauermenge von mehreren tausend Personen in einem Theater vor sich ging...

Ein peinlicher Raubüberfall

Wach einer Melbung des 'New-York Herald' drangen an einem Abend fünf bewaffnete Raubriten in ein Restaurant der fünften Avenue in New-York ein...

Enttäuschte englische Luftschiffahrtshoffnungen

Wie die Londoner Weltberichter, hat das einzige Luftschiff, das England bestellte, bis zum 28. September noch nicht fertig zu werden vermocht...

Der Waldmörder von Dijon

Nicht allzu fern von Dijon verhaftete die Polizei einen Mann im Alter von 28 Jahren wegen Diebstahls. Der Mann ist nachfolgenden Ertraten...

Verpflichtung von Großmüttern

In nachfolgenden Ertraten soll das Gras in der Gesamtsumme der öffentlichen Verpflichtung bis 31. März 1926 neu veranschlagt werden...

Rechtensamung

Stellen von Häusern und Räumen usw. Nach der Volkszählung vom 10. April 1911 ist das Aufsuchen oder Ausbannen von Hecken...

Rechtensamung

Stellen von Häusern und Räumen usw. Nach der Volkszählung vom 10. April 1911 ist das Aufsuchen oder Ausbannen von Hecken...

Rechtensamung

Stellen von Häusern und Räumen usw. Nach der Volkszählung vom 10. April 1911 ist das Aufsuchen oder Ausbannen von Hecken...

Rechtensamung

Stellen von Häusern und Räumen usw. Nach der Volkszählung vom 10. April 1911 ist das Aufsuchen oder Ausbannen von Hecken...

lebte tief in einem Bilde, mo er sich am Rufe eines Gleichnamigen eine fimmerliche Gültigkeit erhoffte. Selbst bei größter Mühe hielt er in seiner Waldhütte aus. Er ergriff sich von der Seite, die er auf benachbarten Bauerngärten aufzulassen...

Was Jazzband-Dirigenten verdienen

Noch immer steht in den Vereinigten Staaten die Beliebtheit der Jazzmusik in wappiger Blüte, zur Freude der Leiter von Jazzbands-Kapellen, die dank der Beliebtheit für diese Form der musikalischen Honoreare empfangen...

Drei Matrosen über Bord gespült und ertrunken

Die deutsche Viermastbarack 'Panier', die am 21. Dezember Hamburg verlassen hatte, ist nach abenteuerlicher Fahrt in Baltimore angekommen...

Gattenmord und Selbstmord

Der 58jährige Kaufmann Karl Schäfer in Berlin törete nach vorangegangener Ehescheidung seine Ehefrau Martha, indem er ihr mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt...

Die Prozesse der Gräfin Bothmer

Der Termin für den Beginn des Ehegerichtsprozesses, den Graf Bothmer gegen seine Gattin anhängig gemacht hat, ist auf Dienstag, den 19. Januar, festgesetzt worden...

Der Rundfunk im bejeheten Gebiet

Beim hiesigen Telegraphenamt sind bisher 2500 Rundfunkempfangsgeräte eingegangen, die an die Reichslandkommission weitergeleitet wurden...

Das größte Motorschiff der Welt

In Konstantin in Italien wurde das größte Motorschiff der Welt von Stempel gelassen. Es führt den Namen 'Catinara' und ist Eigentum der Dampfschiffahrtsgesellschaft...

Rechtensamung

Stellen von Häusern und Räumen usw. Nach der Volkszählung vom 10. April 1911 ist das Aufsuchen oder Ausbannen von Hecken...

Rechtensamung

Stellen von Häusern und Räumen usw. Nach der Volkszählung vom 10. April 1911 ist das Aufsuchen oder Ausbannen von Hecken...

Rechtensamung

Stellen von Häusern und Räumen usw. Nach der Volkszählung vom 10. April 1911 ist das Aufsuchen oder Ausbannen von Hecken...

Rechtensamung

Stellen von Häusern und Räumen usw. Nach der Volkszählung vom 10. April 1911 ist das Aufsuchen oder Ausbannen von Hecken...

# Halle und Umgebung

Halle, 11. Januar.

## Wann man heiraten darf Eine juristische Kläuber.

Frischen Schlimm! Wie heizen; nach langen Jahren können heute er sich endlich die Erlaubnis seines alten Herrn erlangen, den ganze Erde eigentlich etwas gegen den Herr ging, da er Geistes mit seinem Verstande vorgehen hat. Das wurde nun alles durch diese Zeit auf Geiß. Außerdem, Frischen war eben erst 19 Jahre geworden und die Braut hatte gar erst 18 Jahre gesehen; doch was half's, Frischen ging es so wie anderen; wenn man älter wird, sieht man sich nach einer eigenen gemächlichen Gesundheit mit Jubel. Und so langsam dann die ganze Familie wochenlang in einem wilden Ginfalkstamm und bereitete aufs heftigste die Hochzeit vor. Nur Frischen selbst kümmerte sich um keine, das würde Mutter schon alles besorgen. Er setzte sich lediglich an festgelegten Tag mit seiner Braut ins Auto und fuhr zum Standamt, wo er von den beiden Zeugnissen mit wichtigen Rufen erwartet wurde.

Doch Frischen hatte sich das Heiraten einfacher vorgestellt als es war. Es stellte sich nämlich jetzt plötzlich heraus, daß Frischen ja noch gar nicht volljährig war und deshalb vorläufig nicht imstande, eine Frau zu ehelichen, was beim Aufgebots feierzeit übersehen worden war. Da half nun die Mutter, indem sie Frischen mußte mit Braut und Beugen unverrichteter Sache die Heimfahrt antreten und fürs erste lebig bleiben.

Während man sich nach unserem deutschen Recht zur Not nämlich schon in den Windeln verleben kann, verlangt das Gesetz als zwingendes Erfordernis die Volljährigkeit, d. h. das vollendete 21. Lebensjahr, jedoch nur beim Mann, denn die Frau, die ja bekanntlich in allem voraus sein soll, kann schon mit vollendetem 16. Lebensjahre heiraten. Mann der Minderjährige aber mit dem Heiraten durchaus nicht so lange warten, so kann er sich auf Antrag vom Vormundschaftsgericht für volljährig erklären lassen. Der für volljährige Erklärung bedarf jedoch ebenso wie der Minderjährige außerdem noch der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters, d. h. des Vaters und zwar des ehelichen Vaters, uneheliche Kinder der Einwilligung der Mutter und des Vormunders. Sind die Eltern tot, der gesetzliche Vertreter mit der Heirat nicht einverstanden macht geltend, daß zwei Personen als das Vormundschaftsgericht werden, wobei er dann nur, daß ihm die Erlaubnis ohne triftigen Grund verweigert wird. Dann kann das Vormundschaftsgericht unter gewissen Voraussetzungen die Einwilligung erlassen; und der Minderjährige kann endlich doch in den Ehestand treten. Dr. W.

## Um die Inseln der Elisabeth-Brücke Eine Rechtsfrage zwischen Staat und Stadt.

Der heutigen Stadterweiterung liegt folgende interessante Vorlage des Magistrats zur Beschlußfassung vor:

Die Eigentumsverhältnisse auf den Inseln an der Elisabeth-Brücke und auf dem östlich davon gelegenen Ufer sind seit langem zwischen Staatsfiskus (Wasserbauamt) und der Stadtgemeinde streitig. Das östliche Ufer ist als Inseln innerhalb des Flußlaufes der weißen Saale entstanden und deshalb als Teile eines öffentlichen Flusses Staatsgut zu sein. Die Stadtgemeinde hat die Inseln als Anlandungen zum westlichen Ufer betrachtet in der Annahme, daß der westlich der Inseln anschließende Flußlauf erst auf einem späteren Zufluß beruhe und deshalb auch die Wasserfläche zum öffentlichen Staatsgut gehöre. Dieser Nachweis ist aber nicht zu führen.

Andereits nimmt der Staatsfiskus auf dem östlichen Ufer drei Flächen in Anspruch. Diese Flächen sind nach einem zwischen dem königlichen Fiskus und der Stadtgemeinde im Jahre 1893 abgeschlossenen Vertrag vom 28. Februar 1893 beim Bau des neuen Hauptbahnhofes und der Elisabeth-Brücke als Staatsfiskus dem Fiskus übergeben worden. Es ist nun zweifelhaft, ob Rechtsnachfolger des damaligen königlichen Fiskus im vorliegenden Falle die Haupt- und Nebenverwaltung der Provinz Sachsen und im weiteren Verhältnis durch Übernahme der Landes-Verwaltung innerhalb des Staatsgebietes die Stadtgemeinde Halle geworden ist oder ob es die jetzige Wasserbauverwaltung ist.

Um diese Streitigkeiten zu klären, soll der Staatsfiskus das Eigentum der Stadtgemeinde an den beiden Inseln anerkennen. Die Inseln der Stadtgemeinde zwischen den Inseln werden im weiteren als Inseln anerkannt. Andererseits sollen die streitigen Flächen auf dem östlichen Ufer der Weise geteilt werden, daß die Stadtgemeinde zwei Flächen von 1050 und 280 Quadratmetern und der Staatsfiskus eine Fläche von 710 Quadratmetern erhält zu gleichen Teilen. Der Staatsfiskus erhält eine Fläche von 710 Quadratmetern an die Stadtgemeinde für 1000.— M., also für 1,40 M.-qm. für den Quadratmeter überzinsen.

Der Magistrat bittet, diesem Vergleich zuzustimmen und die 1000.— M. aus dem Grundbesitzversteigerung zur Verfügung zu stellen. Der Vergleich ist für die Stadtgemeinde nachteilig, indem sie die bisher schon in Anspruch genommenen Flächen als Eigentum scheidet und das Eigentum des Fiskus nur hinsichtlich der Wasserfläche anerkennt.

## Kammergerichtsschiede in Mieterkassachen

Der „Mittelsächsische Anzeiger“ gibt folgende in letzter Zeit ergangene Mieterschiede des Kammergerichts in Mieterkassachen bekannt:

Ein Mieter hat dadurch, daß er unter Vorbehalt die Übergabe eines Erdgeschosses zur Räumung benutzt hat, noch nicht auf, Verfügungsrechtlicher im Sinne des § 4 des Wohnungsmietgesetzes zu sein (17. Y. 184/26 vom 20. November d. J.). Die allgemeine Beschließung der wirtschaftlichen Angelegenheiten des Gewerbes, dem der Gewerbetreibende des Mieters angehört, kann die Aufrechterhaltung der Friedensmiete nach § 2 Abs. 4 E. 1 des Wohnungsmietgesetzes nicht rechtfertigen (17. Y. 141/26 vom 21. November d. J.).

Die Mitteilung des Vermieters zum Wohnungsmietvertrag kann das Mietverhältnis nach § 8 des Wohnungsmietgesetzes nur erlöschen, wenn alle Kaufsgegenstände selbständige benutzte Wohnungen haben.

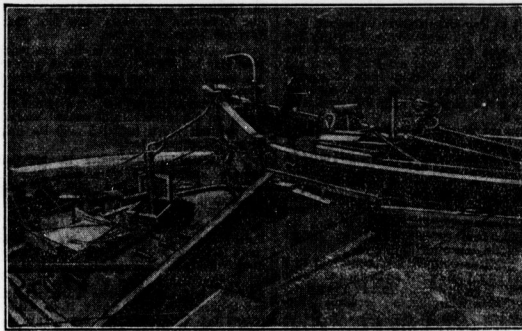
Ein Schwinder. In den letzten Tagen ist hier ein Schwinder aufgetreten, der unter Vorlegung gefälschter Aktien angeblich im Auftrag des Reichsbankens für ein zu erbauendes Reichsbankenshaus bei Hamburg Gelder sammelt, die er dann für eigene Zwecke verwendet. Der Schwinder ist 35—40 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, kräftig und ist beiseit mit dunklen Haaren (vermutlich Spitzhaare) eine Nase und kleine Ohren. Er muß mit gelbem unzerknörten Anzug, es wird vor ihm gewarnt und gebeten, sich bei weiteren Aufträgen festsetzen zu lassen. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminal-Direktion, Polizeipräsidium, Zimmer 20, 21, Tel. 7761, entgegen.

# In den Saale-Schären

## Die Gefahr der Saaleschiffer — Die Bergungsarbeiten des gestrandeten Saalehähnes

Daß in dem gefährlichen Golf von Westphalen, den zerrissenen Buchten des Elagelater oder den tiefen Fjorden Norwegens Schiffe stranden oder auf verborgene Klippen und Schären auflaufen, das wird niemand Wunder nehmen, denn nur allzuoft mühen wir uns abzuwenden Unglücken zu vermeiden. Daß aber nun in unserer ersten Heimat und dazu auf unserer geliebten Saale und unmutig dahin fließenden Saale sich ein solcher Fall ereignen könnte, das rief bei seiner Seltenheit unser aller Interesse

Wiederholungs dürfte nach unseren Schätzungen sich auf ungefähr 10000 Mark belaufen. Mit den Bergungsarbeiten, über deren Vorgang wir schon berichteten, begann man erst mit dem letzten Tage des alten Jahres. Aber bereits am nächsten Arbeitstag im neuen Jahre wurden die in Folge des Saaleschiffers eingeschleppten, als die Wasser sich wieder in die Normalhöhe zurückgezogen hatten, konnte die mit der Bergung beauftragte Schiffswerft Mucena



hervor. Ja, es war geradezu eine kleine Sensation, als wir am Montage des Heiligabend melden konnten, daß ein stattlicher Frachtschiff, mit vielen taufend Zentner Mehl beladen, in der Nähe der Domäne Kettin untergegangen sei. Eine dem menschlichen Auge verborgene Felseninsel wurde ihm zum Schiffsal. Diese Unglück ereignete sich über dem Saaleschiffen nicht im angesehnen Rufe. Im Jahr 1914 war 14 Jahren einmal ein Gildschiff der Saaleschiffen Firma August Mann an ungefähr der gleichen Stelle gesunken. Während er indes wieder flott gemacht werden konnte, verankert in unmittelbarer Nähe vor Jahren ein Frachtschiff, der Holzgüter geladen hatte. Es scheint dringend geboten, die

in Kläusen und bei Wandenburg (Hau. Karl Grieseler) endlich mit verstärkten Kräften an die Arbeit gehen.

## Heber 40 Arbeiter

waren hier an drei Tagen und Nächten bis zum Freitag voriger Woche mit den Heberarbeiten beschäftigt. Diese gesteuerten sich nicht immer gleichmäßig, denn der Heber konnte an einem Tage nur 4 Meter, dann wieder 1 Meter und sogar einmal fast 2 Meter gehoben werden. Es muß ein höchst einbrudvolles Bild gewesen sein, als zu mitternächtlicher Stunde das laute Kläsen der Gewinnetten, mit den stetigen Arbeiterarbeiten vermischt, das stille und langsame Kläsen der Saale überbrannte.

Wenn nun in diesen Tagen die Schichten nach völliger Befreiung der Saale von der Gefahr der Heberarbeiten wieder frei gegeben werden, dann wird der zur Zeit bei Kettin gestrandete Kahn die Elbe hinauf nach seinem Bestimmungsort Hamburg geschleppt werden. —

# Hauptversammlung des Sängerbundes an der Saale

Am Samstag und Sonntag hielt der Sängerbund an der Saale im Stadthausbau seine diesjährige Hauptversammlung ab, die von etwa 500 Vereinen und Sängern besucht war. Der eigentlichen Hauptversammlung ging am Sonntag nachmittags eine Sitzung der Vertreter des Kreis 7 des Deutschen Sängerbundes voraus, an dem die Provinzial-Verbände, der Anhalter Sängerbund, der Elbe-Verband, der Sängerbund an der Saale teilnahmen. Es wurde hier mit voller Zustimmung eine internationale Zusammenkunft aller vier Verbände beschlossen, ferner soll die „Mitteldeutsche Sängervereinigung“ zum Organ des ganzen Kreises ausgebaut werden. — Anschließend hieran fand die Sitzung des Bundesvorstandes und der Gewandlung statt, an der Vertreter von sämtlichen 18 Vereinen teilnahmen. Aus dem Bericht der Gewandlung war zu entnehmen, daß in allen Vereinen ein großes Leben und damit auch ein gesteigertes Mitgliederwachstum zu verzeichnen war. Bundesvorsitzender Herr Fiedler gab einen Bericht über seine Tätigkeit als musikalischer Leiter des Bundes, er dankte allen Chormeistern und sprach allen wärmsten Anerkennung für ihre Tätigkeit im verflossenen Jahre aus.

## Am Abend fand im gleichen Saale ein Sängerkoncert

unter Leitung des Präsidenten, Oberstudienrates Dr. Grütner, bei hundert Beteiligung statt. Der Bericht der Vertreter der drei befreundeten Verbände des 7. Kreises und eine Reihe erschienenen Ehrenmitglieder. Er ließ seine Ausführungen ausfallen in drei auf unter deutsches Vaterland, worauf die Veranstaltung des Deutschen Sängerbundes, die Vorsitzenden der Saalevereine in Halle, und der Sängervereinigung „Friedericianus“ folgte. Für das Sängerkoncert wurden 180 Mark gesammelt. Die Männerchorleitung von 1845, der Männerchor-Gesangverein, unter Leitung des Konzertmeisters Knodt und ein Quartett beizubehalten den gefangenen Teil des Abends, während der musikalische Teil über der Chörevereinbarung des Männerchorvereins Halle 1911 ausgeführt wurde. Der sangsätzliche Sommer nahm einen harmonischen Verlauf.

## Die Bundeshauptversammlung

wurde am Sonntag vormittag durch den Bundespräsidenten Oberstudienrat Dr. Grütner, Halle, eröffnet. Er begrüßte die von etwa 500 Sängern aus allen Vereinen bestehende Versammlung aus herzlich, insbesondere aber den Vorsitzenden des Elbe-Verbandes Studienrat Mundt, Wandenburg, und den Chormeister Herrn Kupfer Schmidt, Wandenburg. Vor der Tagesordnung eingetragene wurde, fand die Ehrung von fünf Sängerkoncerten, die Sängervereinigung Adolf Fiedler, Heinrich Fiedler, Julius Bruch, Friedrich Haupt und Theodor Blum e. h. Es wurden durch den Präsidenten zu Ehrenmitgliedern des Sängerbundes an der Saale ernannt. Aus dem von 1. Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Sängerbund Wandenburg, ermittelten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Bund im verflossenen Jahre an Mitgliederzahl um 25 Prozent gelitten ist. Die Zahl der Vereine stieg von 170 auf 204 Vereine mit etwa 7000 Mitgliedern. Den Bericht sämtlicher Vereine ermittelte Sängerbund Wandenburg, Wandenburg. Er konnte nur Erfreuliches aus allen Vereinen be-

richten, besonders erwähnt muß aber werden, daß sich bisher ein großer Teil aus den besseren Ständen leider den sängerischen Vereinen fern halten, denn die Statistik hat ergeben, daß 90 Prozent der sängerischen Bundesvereine aus Arbeitern und Handwerfern bestehen. Bundesvorsitzender Fiedler brachte seine hohe Befriedigung aus über die geleistete musikalische Arbeit in den einzelnen Vereinen. Hervorgehoben wurde noch, daß der Sängerbund an der Saale an der Spitze des Deutschen Sängerbundes nicht, was Mitgliederzahl und Werbetätigkeit anbetrifft, Beschlüssen wurde, im Herbst unter Leitung des Bundesvorsitzenden Herrn Fiedler in Halle einen Dirigentenkurs abzuhalten. Die Bundesbeiträge für das laufende Jahr wurden auf der bisherigen Höhe (1.— M. pro Jahr) gehalten. Bekanntgegeben wurde, daß für die durch die Unmeterkatastrophe geschädigten Sängerbund in Herbst 200.— M. abgeliefert worden sind.

Eine wichtige Aussprache entfiel über das Bundesorgan der „Mitteldeutschen Sängervereinigung“. Ein Antrag des Bundes Wandenburg, das Organ der „Mitteldeutschen Sängervereinigung“ vorläufig einzustellen, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Ein weiterer Antrag auf nicht autorisierten Bezug der Zeitung wurde ebenfalls abgelehnt. Die diesjährige Bundeskonferenz findet am 7. und 8. Januar in Halle statt. Ein Antrag des Elbe-Verbandes, betr. Befreiung von Honorararbeiten für Kreisrichter, wird dem Bundesvorstand übergeben. Die Beteiligung des Sängerbundes an der Saale an einem Aufzuge der Burg Wettin wurde auf Antrag des Bundes nicht, doch erließ, daß den einzelnen Vereinen warm empfohlen wird, sich an dem Aufzuge der Burg Wettin durch Anteilnahme zu beteiligen. Es soll eine G. m. b. H. gegründet werden, die den Umbau der Burg zu einer Jugendherberge und Versammlungs- und Unterfunktionsräume bewerkstelligen.

Nach Dankesworten an den Bundesvorstand aus der Mitte der Versammlung schloß der Bundespräsident nach einem kurzen Schlußwort gegen 5 Uhr nachmittags mit einem freudig aufgenommenen „Heil“ auf den Sängerbund an der Saale, die Tagung. Die Sängervereinigung wandern nach unter Leitung des Chormeisters Kupfer Schmidt, Wandenburg durch das Wald- und Berg im grünen Stranz“ der ganzen Tagung einen wichtigen Abschluß.

## Ein Hallenser Geschäftsführer des Deutschen Sängerbundes.

Wie wir hören, ist Herr Referendar a. D. Kaufmann Woppe von der Sängervereinigung „Friedericianus“, Mitglied des Sängerbundes an der Saale, für den Posten des Geschäftsführers des großen Deutschen Sängerbundes in Aussicht genommen. Herr Woppe ist bereits im Dienste des D. S. V. Seine endgültige Wahl erfolgt auf dem nächsten Sängertage.

Wiener Sängervereinigung in Halle. Wie in der letzten Hauptversammlung des Sängerbundes an der Saale von Herrn Referendar Woppe die Mitteilung gemacht wurde, wird am 21. April der Wiener Sängervereinigung in Aussicht genommen. Herr Woppe ist bereits im Dienste des D. S. V. Seine endgültige Wahl erfolgt auf dem nächsten Sängertage.

# Die Weine von Johannes Grün

erhielten 7 höchste Preise der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft-Ausstellungen“ für naturreine Weine, die vor der Prüfung 2 mal den Aquator passieren mußten.



# Aus Mitteldeutschland

## Schnell gefasster Mörder

Erleben, 9. Januar.

Auf einem Out bei Erleben ist der Mörder des Oberlandjägers Köhler, der auf der Landstraße bei Eberburg hinterhergefahren worden war, erwischt worden. Auf seiner Flucht hierher war ihm nachts bei Randlesau auf Gütern der Umgegend Unterhant gefasst worden. Heute morgen nun wurde er beobachtet, als er sich wieder davonziehen wollte. Ein Streich rief Hilfe herbei, und nach längerer Verfolgung gelang es, den Mörder einzufangen und festzunehmen. Es handelt sich, wie von vornherein angenommen wurde, um ein Mitglied der polnischen Bande, die seit Wochen die Altmärk umhertreibt. Auch die gestrichelten Landsteute, die ihn auf seiner Flucht unterstüzten, wurden verhaftet.

## Ein Rittergut im Harz eingeeßert

Salzkrüger, 9. Januar.

Aus Wallenfried wird gemeldet, daß das Goldmannsche Rittergut in einem Großfeuer zum Spier gefallen ist. Sämtliche Wirtschaftsgebäude gingen in Flammen auf. Mit ihnen sind viele landwirtschaftliche Maschinen und große Erntevorräte vernichtet worden. Nur das Wohnhaus und das Vieh konnten gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

platz der Jugend zu werden, welche auf Hasen und Anpflanzungen wenig Rücksicht nimmt. In den Weihnachtsfesttagen sind sogar die vier Ruheebände von Stein beschädigt worden; alle vier Stämme sind umgeworfen worden, wobei der eine Stein zerbrochen ist.

**Wittichens, 9. Januar.** (Ein mysteriöser Todesfall) macht in unserm Städtchen viel von sich reden. Am Montagabend lebte der etwa 40jährige Eisenbahnarbeiter August Schombel aus dem benachbarten Döberwerra nach hier zurück und besuchte noch zwei hiesige Gastwirtschaften, von denen letztere er in Begleitung seiner Gattin verließ. Am Dienstag früh wurde er dann von seiner Frau in seinem Bette tot aufgefunden. Da die Leiche blaue Flecken am Unterleib aufwies, ist sie nicht freigelegt worden und soll noch eine Obduktion stattfinden.

**Landberg, 9. Jan.** (Unser Kriegerdienst) wird voraussichtlich auf dem Kapellenberg zu stehen kommen. Eine Sachverständigenkommission, die kürzlich auch die Kapelle besichtigt, hat diesen Platz als am möglichsten bezeichnet. Das Denkmal wird aus einem großen Bronzeblock bestehen, das auf dem durchbrochenen Querschnitt in goldenen Ziffern die Jahreszahl 1914/18 tragen soll. Zwei Gedenktafeln sollen in der Kirche angebracht werden.

**Kauchaammer, 8. Januar.** Der Braunkohlenabbau im äußersten Osten der Provinz Sachsen im sogenannten Mühlentage Bergbau und dem angrenzenden Be-

lebung erfahren, da die Glashütte außer den jetzt schon im Bau befindlichen Arbeiterwohnhäusern noch mehrere Wohnhäuser errichten will.

**Hausen, 9. Jan.** (Selbstmord.) Aus der Wunde gezogen wurde die Leiche des 26jährigen Deutsches aus Eilenburg, der mehrschichtig Selbstmord verübte.

**Deßau, 9. Jan.** (W. M. H.) wird seit einigen Tagen der 40jährige Musiker Otto Stabenow, der von einem Ausgang nicht zurückgekehrt ist.

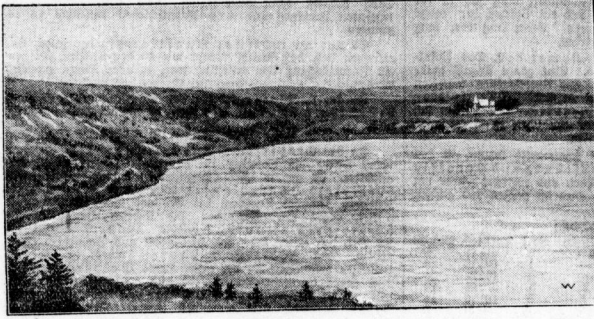
**Goswig, 9. Jan.** (Auch noch Mörder?) Dem kürzlich verhafteten Stillschlepperbüro aus Reinsdorf wird nunmehr auch noch der Mord an der alten Frau Zentz aus Goswig, die im vorigen Sommer im Walde bei Hüllendorf ermordet aufgefunden war, zur Last gelegt.

**Radegast (Anhalt), 9. Januar.** (Schabenecker.) Auf dem Gefäß der alten Ziegelei zwischen Radegast und Jemnitz brannten die Schiene und der Stall des Besitzers H. Wohlrabe bis auf den Grund nieder, alle Stroh, Heu und Futtervorräte verbrannten, das Vieh konnte gerettet werden. Die aus den nächsten Erntehelken herbeigeleiteten Spritzen konnten leider nicht alle wegen Wassermangels in Tätigkeit treten, da das Gefäß sehr entfernt von beiden Dörfern liegt.

**Greifst., 8. Jan.** (Entgleisung.) Hier entgleiste ein Waggon, als im Bahnarbeiter auf ein anderes Gleis schieben wollten. Der Zugführer Halle-Eilenburg mußte infolgegefallen mehrere Stunden eingelegt aufgeschoben werden.

**Eilenburg, 7. Jan.** (Teuerheitsnotiz.) Das bekannte Ausfallergelack zur Gorbenerburg, welches auf dem hiesigen Schloßberg zwischen den Resten der alten Burg liegt,

## Vulkantätigkeit auch in Deutschland?



Ein Maar in der Gifel.

Wie in anderen Gegenden des Mittelalters gab es auch in der Gifel starke Erdbeben. Unter anderem im Gifel wüßte sich nicht Erdbeben des Mittelalters und trüben in das Viertel, daß der Vertreter hätte nicht unterbrochen ist. Verwunderlich ist die Vermutung ausgetippt, daß die Erdbeben im ganzen Deutschland in unruhigen Zusammenhang mit der früher stark vulkanischen Tätigkeit der Gifel hängen. Das würde im nördlichen England der Gifel ist von Dungen von Maaren bezeugt, die weiter nichts sind als mit Wasser gefüllte alte Vulkanöffnungen.

**H. Gersfeld, 9. Jan.** (Eigeneitler Betrieb.) Die hiesige Zweigfabrikation der Fa. Mag. Meinde, O. m. b. H., Weiden, ist aufgegeben worden.

**Der Wegmann, 9. Jan.** (Eigeneitler Betrieb.) Der Wegmann Agte hier, Mansfeldstraße, wollte einen kleinen Stein über den Graben von seinem Haus befahren. Er trieb einen Steinbohrer in die Erde, der mitten durch das dort liegende Zuleitungsrohr ging, ohne daß A. davon etwas merkte. Die 10.000-Volt-Spannung hätte die Erde aufgenommen, der Mann wäre sonst verbrannt; es entstand aber eine zweiteitige Lichtführung.

**H. Seeburg, 9. Jan.** (Landstreicher) machen die hiesige Gegend unruhig. Der einigen Tagen verfuhr ein etwa 30jähriger Bursche auf der Straße nach Hilschen ein junges Mädchen zu betrauben. Von Hilschen Gutsbesitzern wurde dem Landstreicher eine Tracht Prügel verabreicht, leider aber nicht der Name festgelegt. Am Montag nun versuchte ein sich herumtreibender Mensch, ein etwa fünfjähriges Mädchen nach Hilschen zu verschleppen. Es gelang dem Hilschen jedoch sein Vorhaben nicht, er wurde gefasst und der Polizei übergeben.

**H. Seeburg, 9. Jan.** (Stellenwechsel.) Der bisherige Inhaber der hiesigen zweiten Ziegelei, Schönleiter, ist an die zweite Ziegelei nach Joch bezieht worden; an seine Stelle trat mit Schuljahr der Lehrer Diekmann, der bisher an der zweiten Ziegelei in Joch tätig war.

**Merseburg, 9. Jan.** (Zum Zusammentritt des Provinziallandtages.) Auf das Verlangen der kommunalpolitischen Fraktion nach sofortiger Einberufung des neu gewählten Provinziallandtages hat der Vorsitzende des Provinziallandtages, Herr Dr. Winter, dem 7. Januar, um 10 Uhr, folgende Antwort erteilt: „Die Einberufung des Provinziallandtages geschieht durch die Staatsregierung. Der Provinziallandtag hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, den 28. Januar der Regierung als Einberufungstermin vorzuschlagen. Der Vollständigkeit wegen bemerke ich, daß ich in der Sitzung infolge meiner Krankheit nicht mitwirken konnte. Wie nunmehr die Dinge liegen, wird es nicht möglich sein, noch vor dem 28. Januar die Einberufung des Provinziallandtages bei der Staatsregierung durchzusetzen. Am 1. Februar entgegenkommen, habe ich eine Abschrift Ihres an den Herrn Landesparlamentarier gerichteten Antrages für die Staatsregierung fertigen und an dieser am heutigen Tage zugehen lassen.“

**1. Mücheln, 8. Januar.** (Waldbrand.) Der Studieninspektor H. Mödiger, welcher früher an der Städtischen Realschule tätig war und nach der Universität Greifswald als Zurn- und Zornlehrer berufen wurde, hat dort zum Dr. phil. promoviert und ist als Leiter des Instituts für Volkskundler angestellt worden.

**1. Mücheln, 9. Januar.** (Evangelisation.) Wie bereits in den Vorjahren, wird auch in diesem Jahre in der geheiligten Kirche der benachbarten Böhmler eine Evangelisationswoche vom 10. bis 19. Januar eingeleitet. Predigtdienste finden abends öffentliche Vorträge über Lebens- und Weltanschauungsfragen statt; jedes hält der Gemeindeprediger Berger ab, welcher hier bereits bekannt ist. Im Osten herum wird ein ehemaliger Kapellmeister in Mücheln als Evangelist aufstellen.

**1. Mücheln, 9. Januar.** (Mißstände.) Mit vieler Mühe und großem Kostenaufwand ist der alte Friedhof bei der Kirche zu einem schönen Ruheplatzchen, einem kleinen Stadtpark hergerichtet worden, auf dem die Kriegerdienstmäler Platz gefunden haben. Leider scheint er in letzter Zeit zum Spiel- und Nummel-

platz der Provinz Brandenburg (Kreis Calau) erforderlich jetzt die Verlegung der 3. Linie der Kauchaammer-Schlagel-Fabrikwerke, und zwar zwischen den Bahnhöfen Kauchaammer und Cölschrau. Die Bahnstrecke wird in einem großen Bogen neu verlegt und ihre alte Linienführung fällt vollständig in das Gebiet, das dem Braunkohlenbergbau eröffnet werden soll. Dieser fortgeschrittene Abbau wird auch einen großen Komplex hiesiger Waldungen vernichten und somit unsere an und für sich an Naturidylle reiche Erde noch mehr berauben.

**H. Großbottlehau, 9. Jan.** (Diebstahl.) In der Nacht zum 9. Januar wurde dem Müllermeister Franz Walter ein großer Teil seines aus der Mühle gestohlen. Der Dieb konnte bisher nicht ermittelt werden.

**H. Wittenberg, 9. Jan.** (Trauriges Geschehnis.) Ein trauriges Geschehnis traf die Familie des in den Strohstoffwerken in Hiesfeld beschäftigten Arbeiters Hermann Kruger von hier. Von einem Kran, den er bediente, löste sich zur Verödung angehängerter Strohschlächer und fiel auf Kruger herab, der schwer verletzt wurde und mit herabfallenden Strohmassen überdeckt wurde. Er starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Seine Frau überlag bald darauf ihre Kinder, ein Zwillingsspar von 4 Jahren, der Obhut einer Nachbarn und ist seitdem verstorben. Man befürchtet, daß sie in der Verzeinerung in die Erde gegangen ist oder auf andere Weise ihrem Leben ein Ende gemacht hat.

**Wittenberg, 9. Jan.** (Kurzweilige.) In dem Sonntagblatt der Zutherstadt Wittenberg „Ein feste Burg“ wird eine Auflistung gegeben über die bisher eingegangenen Gaben. Es sind 127 Zentner Getreide, 19 Zentner Mehl, 9 Zentner Feinstroh, 30 Zentner Müll, 7 1/2 Zentner Reis, 5 Zentner Obst und 650 Zentner Kartoffeln gesammelt worden. Außerdem sind Geldgaben in Höhe von 1400 Mark zu verzeichnen. Namentlich der Kirchenrat Zörgen hat sich sehr rege an der Sammlung beteiligt, daneben die Eporken Liebenwerda, Eilenburg und Delitzsch. Bekanntlich hat das Frau Gerhardt-Stift ein Ansehen erhalten, die darin untergeordnete Abteilungen ebenfalls einen großen Beitrag geleistet. Jetzt wird eine neue Holzabteilung eingerichtet. Der Anbau am Diakonissenhaus ist unter Dach, die augenidylle milde Witterung gestattet, daß beim Ausbau rüstig weitergearbeitet wird. In Anbetracht der vielen Aufgaben bietet die Kurzeitliche auch in Zukunft für die gute Sache zu geben. In Döbern sind freiwillige Gaben in Gestalt von Eiern erwünscht.

**Targau, 9. Januar.** (Ereignisliches aus Targau.) In der letzten Stadtwahlversammlung erzielte der bei dem Neuwahl wieder zum Vorsteher gewählte Herr Rath wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000 W. wurde heimlich. Es herrscht eine erfreuliche Einigkeit, bezieht sich auf den Bau der Targau u. Wörschitz in der Provinz eine Erledigung. Der von der Post zum Targau-Rathenfeld Targau-Burgun über Schwab-Weidau-Rathenfeld fand eine Erledigung der Linie verlangte einmütige Zustimmung von 2000





# Hindenburg drängt zur Entscheidung

## Die Linksparteien vor die Alternative gestellt

### Kauftragung Mittwoch oder Donnerstag

Berlin, 9. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)  
Wie wir erfahren, dauerte der Empfang Dr. Luthers von Reichspräsidenten über eine Stunde. Auf Grund der Unterredung hat der Reichspräsident seine Entscheidung dahin getroffen, daß er nun zunächst die bevorstehenden Beschlüsse des Zentrums und der Sozialdemokraten abwartet, ehe er eine bestimmte Persönlichkeitsfrage mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Deshalb hat der Reichspräsident für Montag die Abgeordneten Koch und Fehrenbach zu sich gebeten. Er wird die Herren aufseher, namentlich in bestimmter Zeit endgültige Beschlüsse für die Große Koalition in Frage kommenden Parteien herbeizuführen und ihnen mitteilen, daß er eine längere Finanzsicherung der Regierungsbildung aus Gründen des Staatsschlusses nicht für tunlich erachtet. In parlamentarischen Kreisen wird damit gerechnet, daß die Führer des Zentrums und der Demokraten die Sozialdemokratie um eine endgültige Antwort bitten werden. Da der grundsätzliche Standpunkt der Sozialdemokratie bereits feststeht und nach den bekannt gewordenen Ausführungen eine Veränderung nicht zu erwarten sei, wird in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß der Reichspräsident nach spätestens am Mittwoch abend oder Donnerstag früh eine Persönlichkeitsfrage mit der Kabinettsbildung beauftragt, die voraussichtlich Dr. Luther sein wird.

### Das amtliche Kommuniqué

Der Reichspräsident hat in der Frage der Regierungsbildung sich entschlossen, die bevorstehenden Fraktionen

## Stressemann über die Stellenjägererei

### Die unhaltbaren Angriffe gegen den Generalkonful

Berlin, 9. Januar.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages behandelte heute die Stellenjägererei beim Völkerverbund, eine Angelegenheit, die bekanntlich die deutsche Öffentlichkeit stark beschäftigt hat. Da in der Pressepolitik die Sozialdemokratie und das Zentrum befehdet worden sind, sind besonders mit dem Auswärtigen Amt sich mit dem Generalsekretär des Völkerverbundes in Verbindung gesetzt zu haben, um für ihren nachsichernde Personen Stellen im Völkerverbund zu erlangen, beantragten die Frau Müller-Krameln (Soz.) und Marx (Ztr.) namens ihrer Fraktionen die Öffentlichkeit der Sitzung.

Am Eingang der nächsten Beratung gab zunächst der Vorsitzende, Abg. Gerat (Soz.) eine ausführliche Darstellung des objektiven Sachverhalts über die bisherige Politik in der Presse.

### Reichsaussenminister Dr. Stressemann

erklärte entsprechend dem Vorschlage des Vorsitzenden, in einer besonderen Sitzung die Stellung Deutschlands im Völkerverbund behandeln zu wollen, heute nur auf die Frage der Räumung der Leitung der Völkerverbundstelle eingehen zu wollen, und zwar einmal auf die Frage der Mitwirkung Deutschlands bei der Vertretung des Sekretariats, zweitens auf die Frage der Vertretung Deutschlands bei den Beratungen des Völkerverbundes und drittens die Vertretung Deutschlands in den Kommissionsverhandlungen. Am besonders feine er seine heutige Aufgabe darin auf, keine Stellung zu den Fragen auseinanderzusetzen, die durch den Artikel der Nachtausgabe des „Tag“ vom 24. Dezember v. J. bekanntgeworden sind. Dazu führt der Minister etwa an: Wir haben den Völkerverbund in um Ziele in der Politik in die Welt zu bringen, die Seite zuerst geht am 5. Dezember 1925. Das sei die erste Mitteilung aus Genf gewesen. Das Auswärtige Amt habe demgegenüber gleichfalls nichts verlangt; zum 5. bis 22. Dezember seien weder telegraphische noch mündliche Annäherungen an den Generalkonful in Genf erlangt.

Am 22. Dezember sei dann ein ausführliches Telegramm eingegangen, in dem davon gesprochen wird, die maßgebende Stelle des Völkerverbundes sei heute unterm Generalkonful in offizieller Form mitgeteilt, sie habe Kenntnis davon erhalten, daß verschiedene deutsche Parteien deutsche Kandidaten für die Vertretung des Sekretariats in dem Völkerverbund aufgestellt hätten und daß er darüber fast überhaupt nichts wisse, weil das zu einer förmlichen Lage für alle Beteiligten führen könne. Dieses Telegramm, so führt der Außenminister fort, am Abend des 22. Dezember sei und eingegangen und in dieser Hinsicht wurde kein weiteres Telegramm erhalten. Wir haben dann ein neues Telegramm am 6. Januar durch unseren Generalkonful in Genf erhalten, wonach unser Generalkonful mit der maßgebenden Stelle des Völkerverbundes ein neues Gespräch geführt hat. Dabei ist diese Stelle auf die letzte Erklärung zurückgekommen, die sie mit unserem Generalkonful hatte. Der Generalkonful hat sich dabei auf meine Erklärung vom 31. Dezember 1925 bezogen, die die maßgebende Stelle des Völkerverbundes mit der Vertretung zur Kenntnis genommen hat. Diese drei Telegramme haben nur aus Genf erhalten. Ferner habe ich die maßgebende Stelle des Völkerverbundes nur zwischen London und Lissabon kennengelernt, als sie in Berlin mit Herrn Staatssekretär v. Schöner und mir eingehende Besprechungen hatte.

Ich bemerke ausdrücklich, daß irgend ein Beamter des Auswärtigen Amtes irgend welche persönliche Politik in dieser Frage nicht getrieben hat, von niemandem ist eine Aufforderung an unseren Generalkonful in Genf erlangt. Es ist auch nicht etwa indirekt die maßgebende Stelle des Völkerverbundes interpretiert worden. Ich habe mich nicht angenommen, daß ein Sturm von Besprechungen vor sich gehen würde. Entschieden war das Telegramm vom 22. Dezember. Wenn eine solche Verständigung des Generalsekretärs an unseren Generalkonful kommt und

beschlüsse abzuwarten, ehe er eine bestimmte Persönlichkeitsfrage mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Für Montag hat der Herr Reichspräsident die Führer des Zentrums und der Demokraten, die Abgeordneten Fehrenbach und Koch, zu sich gebeten, um sie zu erörtern, sobald eine endgültige Klärung der Frage der Großen Koalition zu veranlassen, da er eine weitere Einigungsberatung der Regierungsbildung nicht für tragbar hält.

### Fängt die Krise von vorn an?

Berlin, 9. Januar.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die obige amtliche Mitteilung hat in politischen Kreisen einige Heberaufregung hervorgerufen, da durch die vorerwähnten Beschlüsse des Reichspräsidenten die Möglichkeit einer Regierung der Großen Koalition zu erörtern, doch wohl genügend festgestellt ist. Würde die demokratische Presse und ein Teil der Zentrumspresse nicht wie in den letzten Tagen so nach der Großen Koalition geschrien haben, wie es geschah, so würde den Führern des Zentrums und der Demokratie die Blamage erspart geblieben sein, offiziell die Unfähigkeit einzugehen, die von ihnen erprobte Regierung zu bilden. Trotz des verzögerten Momentes, das in der neuen Verfassung liegt, ist wohl damit zu rechnen, daß im Laufe der nächsten Woche endlich doch ein Kabinettsaufbau erfolgt.

Wie wir noch erfahren, fanden heute auch Verhandlungen im Beschlusse zwischen Vertretern der Zentrumspartei und der demokratischen Fraktion statt. Das Zentrum war durch den Abgeordneten Marx, die Demokraten durch die Abgeordneten Koch-Weser, Dr. Jahn und Erlesing vertreten. Man kam dahin überein, anbehangen an der Großen Koalition festzuhalten und auf die Sozialdemokratie in dieser Hinsicht einzugehen.

ihm mitgeteilt wird, daß dadurch Beunruhigung bei ihm entsteht, wenn unser Generalkonful, wie ermutigt, die Kenntnis solcher Stellen, dann sollte man doch wohl mit Angriffen gegen den Generalkonful aufhören. Denn der Mann hat ja

### nur seine Pflicht getan.

Er wird zum Generalsekretär bestellt, das und da wird ihm offiziell mitgeteilt, er hat sich der Aufzeichnung nicht zu eigen gemacht, aber er hat, wie das seine Pflicht war, sofort Mitteilung darüber an das Auswärtige Amt gemacht. Welche Vorklänge die Reichsregierung ihrerseits machen wird, sieht dahin. Dieser Bericht beruht auf der Mitteilung des Auswärtigen Amtes vor, die können auch noch nicht genau werden, weil wir noch nicht wissen, welche Stellen im Völkerverbund für uns freibleiben. Wenn A. v. ein Direktor für den Transporthafen oder für soziale Fragen zu befehlen sind, so nehmen wir dies ganz sicher nicht für das Auswärtige Amt in Anspruch. Wenn es sich aber überhaupt darum handelt, Vorklänge zu machen, so läme das Auswärtige Amt überhaupt nur für wenige Stellen in Frage.

### Debatte

im Ausschuss behauptete Abg. Stamper (Soz.), es sei eine Verleumdung, daß die Sozialdemokraten sich um Stellen im Völkerverbund beworben hätten. Abg. Marx (Zentr.) erklärte, er habe keine Vorklänge über die Vertretung gewisser Stellen in dem Völkerverbund mitgeteilt, abgesehen in einem Privatbrief und nicht namens seiner Partei gemacht. Er habe frei geschrieben und gar nicht an den Generalsekretär des Völkerverbundes gefandt. Abg. Koch (Zentr.) erklärte, der Ausschuss müsse von den Kampfmethoden derjenigen ablassen, denen jede edelmütige Kenntnis als Beweis dafür nicht sei, daß im heutigen Deutschland alles korrupt sei.

Abg. Dr. Foch (Dml.) forderte, daß die Initiative bei den Vorklären für die Stellenbelegung, soweit sie Deutschland betrafte, bei der Reichsregierung liege. Er und seine radikalen Freunde seien im Hinblick, daß es nicht korrekt gewesen sei, daß der Führer einer so großen und einflussreichen Partei, wie es das Zentrum sei, sich direkt an die Stelle des Völkerverbundes wende, anstatt die Minister der Partei bezüglich dem deutschen Auswärtigen Amt vorzutragen.

Der Reichsaussenminister betonte dann noch einmal, daß sich das Auswärtige Amt nach jeder Richtung hin loyal verhalten habe. Das Schreiben von Marx, in dem er ihm von der Nachahmung von Persönlichkeiten Kenntnis gegeben habe, sei ihm am 10. Dezember zugegangen.

Der Abg. Foch (Dml.) kritisierte die Ausführungen des Ministers als nicht befriedigend. Er brachte folgenden, auch vom Zentrum und von den Demokraten unterstützten Antrag ein: Der Ausschuss stellt fest: Für die Belegung, die Sozialdemokraten und die führenden Mitglieder der Partei hätten auf das Völkerverbundessekretariat mittelsbar oder unmittelbar einzuwirken versucht, damit Angehörige der Partei zu Mitgliedern des Sekretariats ausgewählt würden, stellt jede tatsächliche Unterlage.

Dieser Antrag wurde zusammen mit einem völkerverbundenen Antrag an die Reichsregierung nach der Zustimmung der Generalkonful in Genf sich eine Pflichtverletzung hätten zuzurechnen kommen lassen, mit 18 gegen 12 Stimmen angenommen. In der Debatte stellte dann noch Graf Fehrenbach (Zentr. v. J.) fest, daß von Stuttgart keine Rede sein könne. Abg. Fehrenbach (Zentr.) warf dem Außenminister vor, daß er nicht richtig für die Aufführung gesorgt habe. Dr. Scholz (D. v. J.) erklärte, es wäre besser gewesen, wenn der Schritt des Herrn Marx unterblieben wäre.

Unsere Berliner Schriftleitung drückt dazu: Die heute im Auswärtigen Amt geführten erregten Debatten über die Genfer Stellenjägererei dürfte noch ein außerparlamentarisches Nachspiel haben, da der Oberbürgermeister des „Vorwärts“, der Abgeordnete Stamper, in der oben erwähnten Weise einen früheren von dem Journalisten angegriffen, der nach ihm zugekommenen Informationen als erster die Stellenjägererei deutscher Parteien in Genf aufdeckte. Die Beschläge des Auswärtigen Amtes sind wohl nicht öffentlich geworden und liegen zu objektiv zur Beurteilung der Angelegenheit nicht zur Verfügung. Keinesfalls aber ist das Zentrum von dem Vorwurf rein zu waschen, sich in ungelegener Form beim Völkerverbund in empfehlende Erinnerung

rung gebracht zu haben. Die sozialdemokratische Handlungsweise muß solange als ungeklärt gelten, als eine authentische Erklärung des Generalsekretärs des Völkerverbundes und anderer einflussreicher Persönlichkeiten noch nicht vorliegt. Einmal Erlaunen mußte die Situation des Außenministers hervorgerufen, der offenbar jedes Wort auf die Waagschale legte und sich geistig genug aus dem Dilemma herauswand, um nicht die Persönlichkeiten, die in Genf persönliche, also persönliche Politik zu treiben gedächten, aufzugeben zu befehlen.

### Mehr als verlangt wurde

Berlin, 9. Januar.

Das „N. Z.“ meldet aus Washington: In einer Rede vor dem Commercial-Club in Chicago bezeichnete Owen Young den Damesplan als einen bemerkenswerten Erfolg. Deutschland, so sagte er, hätte nach den Bestimmungen des Planes in erster Reihe eine Milliarde Mark erhalten sollen, aber tatsächlich 225 Millionen Mark mehr als diesen Betrag bezahlt.

### Deutschland und Litauen

Romno, 9. Januar.

Der litauische Finanzminister Dr. Karwowski äußerte sich über die gesammelten handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Litauen, die im Sommer 1925 bis zum Jahre 1925 hat die Einfuhr aus Deutschland nach Litauen stets bedeutend die Ausfuhr nach Deutschland übertraf. Der Unterüberschritt erreichte bis 40 Prozent. Im Jahre 1925 wurde jedoch dieser Unterschied immer geringer. Diese Tendenz zur Gleichgewichtigkeit ist jedoch durch den neuen deutschen Zolltarif beeinträchtigt, der den litauischen Waren den Zugang zum deutschen Markt außerordentlich erschwert hat. Darüber hat die litauische Regierung sich nicht zufrieden geben. Daher hat sie der deutschen Regierung nahegelegt, eine Zollkonvention zu schließen. Litauen beabsichtigt nicht, Deutschland vom litauischen Markt zu verdrängen, aber es möchte daran, irgendetwas dritte Kraft auf beiden Seiten zu befragen. Was die allgemeine Wirtschaft- und Finanzlage Litauens betrifft, so muß man bemerken, daß die Folgen der Wirtschaftskrise 1924 in immer noch fühlbar sind. Die Werte des Jahres 1925 ist mehr als zufriedenstellend.

### Dr. Adenauer über den Schutz vor Hochwassergefahr

Böln, 9. Januar.

In seinem Sonderberichterstattung für das Hochwassergebiet erklärte Oberbürgermeister Dr. Adenauer über die Hochwasserfrage folgendes:

Wie ich als Vorsitzender der Provinzialausschusses vor einigen Tagen andeutete, muß ich in erster Linie bedankt werden, daß nach der Schaffung dreier Hochwasser in den letzten fünf Jahren eine vollkommen unbeeinträchtigte, wissenschaftliche Untersuchung darüber stattgefunden, auf welche Ursache diese Hochwassererfahrungen mit ihren unheimlichen wirtschaftlichen Schäden zurückzuführen sind. Eine umfangreiche Statistik, die die Wiederholungsrisiken des ganzen rheinischen Gebietes nach Tagen und möglichst nach Stunden erfolgt und graphisch darstellt, muß zeigen, ob die Hochwasser, die von 1885 bis 1920 nicht mehr auftraten, auf Erhöhung der Wiederholungsrisiken zurückzuführen sind. Es zeigt sich hier ein negatives Resultat, denn kann die Ursache der Hochwasser nur in der ungenügenden eingetretenen Veränderung der Erdoberfläche liegen. Oberbürgermeister Dr. Adenauer kam dann auf die der Stadt Böln entstehenden Schäden zu sprechen, über deren Höhe er die Berechnungen der Hochwasser von Dr. Greben Auskunft geben. Das Hochwasser 1924 habe der Stadt Böln einen Schaden in Höhe von 2 1/2 Millionen, das letzte nach den bisherigen Schätzungen einen Schaden in Höhe von 5 Millionen Mark verursacht. Eine dem Oberpräsidenten in Böln vorliegende Studie habe die Berechnung des durch das Hochwasser verursachten Streifens beauftragt. Die Karte sei in der Provinzzeitung nach Berlin weitergegeben worden und werde in den nächsten Tagen auch der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Zahl der Geschädigten habe sich ebenfalls fast verdoppelt. Außerdem seien die Schäden des Vorjahres teilweise noch ungedeckt. Oberbürgermeister Dr. Adenauer sieht für den Augenblick keine andere Möglichkeit, als daß das Reich nunmehr energisch eintritt, um den Schäden zum Teil wieder zurückzugeben. Er sagte, wir dürfen nicht vergessen, daß die Provinzzeitung immer nicht die wirtschaftlichen Schäden des Jahres und des vorigen Jahres überdecken können. Früher sprach man von „reinen Werten“. Heute ist das umgekehrt. Im Verhältnis zu der Gesamtbevölkerung ist der Prozentsatz der Geschädigten in den früher und noch jetzt betroffenen Bezirken mehr als doppelt so hoch als in Mitteldeutschland. Hier sind es Hiffern von 14, in der Provinz Sachsen 4, v. von noch nicht ganz 4 auf 1000 Einwohner. Das Rheinland hat bis bisher von allen diesen Schäden noch nicht erfahren können und nun ist diese ungeheure Hochwasserkatastrophe über uns hereinbrochen. Der Bekannte, diese Schäden in Zukunft durch eine Versicherung zu decken, erscheint veränderungsbedürftig ausgefallen. Seltener kann und für den Augenblick nur das Reich und der Schutz vor Hochwasser in Zukunft kann nach Erreichung der statischen und wissenschaftlichen Grundlagen nur mit großen Geldmitteln erfolgen, die Reich und Provinzen zum Besten des Rheinlandes werden aufbringen müssen.

### Margarete Koch

im 53. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Marie Günzel geb. Koch,  
Elisabeth Heinrich geb. Koch,  
Alfred Koch.  
Halle a. S., den 9. Januar 1926.  
Blumenstraße 19.

Beerdigung Dienstag, 12. Januar, 21 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes.





Die Verlobung meiner Tochter  
**Marie**  
 mit dem Landwirt Herrn **Paul Dockhorn**  
 gebe ich hiermit bekannt.  
**Marie Elste**  
 geb. Becker.  
 Gimritz bei Wetzlin im Januar 1926.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Elste**, Tochter des verstorbenen Herrn Gutsbesizers Hugo Elste und seiner Frau Gemahlin Marie geb. Becker, beehre ich mich anzukündigen.  
**Paul Dockhorn**.  
 Wansleben, Bez. Halle

Die glückliche Geburt eines gesunden **Sonntagsjungen**  
 zeigen in dankbarer Freude an  
**Ernst Dohmann u. Frau**  
 Anni geb. Stope.  
 Saale, 10. Jan. 1926.

Die glückliche Geburt eines **Sonntagsjungen**  
 zeigen an  
**Dr. med. Kurt Alverdes und Frau**  
 Anneliese geb. Goeßlinghoff,  
 Königsberg i. Pr., d. 10. Januar 1926  
 z. Zt. Halle (Saale), Henriettenstr. 25, I.

**Danksagung.**  
 Für liebevolle Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Verstorbenen sagen hiermit besten Dank.  
 Zöberitz, im Januar 1926.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Oswald Meyer.**

**Todesfälle:**  
 Frieda Lotte Weichmann, 33 J., Halle, Ostwall 67, 3., verstorben. **Albert Wundt**, 81 J., Schillerstr. 10, 3., verstorben. **Wolff** geb. Kaplan, 83 J., Bad Liebenwerder, Frau werm. **Eina Griebner** geb. **Sachs**, 80 J., Braunschweig, **Wilhelm Jaffe**, 73 J., Begeleben, Oberlehrer **Konrad Garzer**, Dresden, Frau **Karoline Kromberg** geb. **Schäfer**, 77 J., Göttingen, Frau **Auguste**, 70 J., Sülzen, Frau **Wirtin** **Miettenhoff** geb. **Möle**, 63 J., Delitzsch, Seitenlehrerin **Georgine Schmückler**, 63 J., Grentz, Frau **Marie Wäntele** geb. **Wolff** im 88. Lebensjahr, **Delwig Adam Kübler**, 64 J., Weichenfels, **Gertr. Deane**, 60 J., Weichenfels, Frau **Wilhelmine Wader** geb. **Schürich**, 72 J., Jordan.

**Carlas Schwester**  
 wird von dem sie beobachtenden Herrn, falls obere Annäherung angenehm, um Nachricht gebeten hauptpostlagernd unter **Cöthen 345.**

**Oberhof** Fernruf 26.  
 Vorname: **Ernst**, Herrliche Lage, Sport-Zentrum, Centralheizung, Speise- und Lesezimmer, Baden, Schneeliege-Küchen, Erstklassige Verpflegung incl. Zimmer  
 6-675 M. Schiller-Geleise, Rastplatz.  
 Besitzer: **Ernst Schlotzer.**

Trinke Schnaps von **Dater Walther**, Bleibt gesund Du bist ins Alter, Tu's zu Lieb Deiner Eltern, Das Erfolg ist Dir schon spüren.  
**Trinkt**  
**Vater-Walther-Schnaps**  
 reinen Kornbrennwein 1/2 Liter-Krug Mk. 3.50, 1/4 Liter-Krug Mk. 2.00, Pöbeln, 90 Pf. Zu haben bei L. Barth, Leipzig Str. 80; A. Frensel, Reilstr. Ecke Leopoldstr.; T. A. H. Fritze, Besenzer Str. 18; Paul Fritzsche, Delitzscher Str. 14; H. Harick, Leipzig Str. 86; O. Haeder, Oleariusstr. 11; A. Rasch, Riger, Wasserstr. 61; O. Schmidt, Wörmitzer Str. 109; F. Schmitt, Friedrichstr. 8; L. Büchner, Halle-Trotz; R. Fleck, Freimühlstr. 19; Wilhelm Ender, Ludw. Wuchererstr. 15; Ernst Hecht, Reilstr. 2.  
**Likörfabrik E. Walther, Halle a. S., Tel. 4560.**

**Beardigungs-Anstalt Willy Lutze**, Halle a. S., Krüdenbergstr. 7, Tel. 5920 gegenüber den Kliniken, Angereicherter Straße.  
 Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins.  
 Unter Reichsaufsicht. Ohne Karrenzeit.  
 Seltiger Rechtsanspruch auf volle Leistung.

Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unseren Inseraten einzukaufen.

**Shafia-Festsaal**  
 13. bis 15. Januar, abends 8 Uhr  
**Filmvortrag**  
 Kapitän Gottfr. Speckmann  
**Polarfahrt**  
 mit dem Lloydampfer „München“ nach  
**Norwegen Island Spitzbergen**  
 Der Film gewaltiger polarer Romantik. Interessante Trick- und Zeichenfilme. Mitternachtssonne. Gletscherbewegung. Golfstromdriften.  
 Film der Döring-Film-Werke Hannover.  
 Preise: Mk. 0,50, 1,00, 1,50.  
 Näheres siehe auch Plakate.

**Einladung**  
 zu einem Vortrag des Herrn Professor Dr. Hans Eibl-Wien über das Thema:  
**Die philosophischen Strömungen der Gegenwart**  
 am Dienstag, den 12. Januar 1926 abends 9 Uhr im Festsaal der katholischen Schule, Oleariusstraße.  
 Eintritt frei. Eintritt frei.  
 Der Katholische Akademiker-Ausschuss.

**Walhalla**  
 Anfang 2 3/4 Uhr  
**Endlosen Beifalljubiläum**  
 erzielt abendliche die entzückende **Anneliese von Dessau**  
 Operette in 3 Akten v. Robert Wilsterberg  
 Gewöhnliche Preise: 0,50 bis 3,- Mark  
 Tageskasse ab 11 Uhr : Fernruf 8383.  
 \* Vertreter der Firma Adam Opel \*

**Ryssel's**  
 Bier, Wein-Stuben u. Stadt-Küche  
 Sophienstraße 1. Fernruf 2377.  
 Dienstag, den 12. Jan.  
**Schweine-schlachten**  
 Ab 10 Uhr vorm. Wollfleisch!  
 Spezial-Ausschank  
**„Erlanger Reif-Bräu“**  
 (auch in Kannen und Siphons).

**MK QUALITÄTS-MÖBEL**  
 nach künstlerischen Entwürfen zu besonders wohlfeilen PREISEN.  
**Gebrüder Bethmann**  
 KUNSTMÖBELFABRIK  
 HALLE A. D. SAALE  
 GR. STEINSTR. 79/80

**Röstritzer Schwarzbier**  
 das Bier für Sie!  
 Erhältlich bei Alfred Scheibe, Biergroßhandlung, Karlsruherstr. 1 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.  
**Wratzke & Steiger**, Hoflieferanten Poststr. 9/10  
 Juwelen — Gold — Silber.

**Somatose**  
 Appetitanregendes Nähr- und Kräftigungsmittel  
 Ein aus Fleischnährstoffen hergestelltes leicht verdauliches Eiweißpräparat  
**Eisen-Somatose für Bleichsüchtige**  
 In Apotheken, Drogerien  
 wieder erhältlich

**OPEL - Personen-Kraftwagen**  
 Die neue Type 4 und 10 PS in den modernsten Karosserie-Aufbauten in allen Ausführungen prompt und zeitgemäß preiswert lieferbar.  
**Otto Kühn**  
 \* Vertreter der Firma Adam Opel \*  
**Halle (Saale).**

**Schurigs Waldkater**  
 Dienstag, den 12. Januar 1926  
**großes Schlachtfest.**  
 Unterhaltungsmusik, anschließend Tanzkränzchen.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Frau L. Schurig.**

**Kolossal billig! Seifische Friedenspreis!**  
 Nur infolge Riesenfängen unserer Dampferflotte so billig.  
 Aus frisch eingetroffenem Kühlwaggon. Preise gelten nur für Dienstag.  
**Nordsee**  
 Gr. Ulrichstr. 58

Deutschlands größte Fischerei u. Handel.  
**Seelachs** ohne Kopf 19 Pf. Pfd.  
**Cabliau** ohne Kopf, mittel Pfd. 25 Pf.  
**Cabliau** ohne Kopf, groß Pfd. 35 Pf.  
**Schellfisch** o. Kopf, groß Pfd. 35 Pf.  
**Karbonaden** vollständig bratfertig Pfd. 45 Pf.  
 Aus der Räucherei  
 ff. geräuch. **Seelachs** Pfd. nur 45 Pf.  
**Kieler Sprotten** 1 Pfd.-Kiste 65 Pf. ausgewogen 1/2 Pfd. 40, 1/4 Pfd. 20 Pf.